



Von: albert.rupprecht@bundestag.de <albert.rupprecht@bundestag.de>

An: [REDACTED]

Betreff: GA-Förderung für die gesamte Nordoberpfalz

Datum: 18.10.2013 17:28

Anhang: kopf\_ar.jpg (image/jpeg)

nl\_unterschrift\_v3.jpg (image/jpeg)



Sehr geehrter Herr Oliver-Markus Völkl,

zur künftigen Regionalförderung (GA Förderung) für die Jahre 2014 bis 2020 wurden am 24. September wichtige Beschlüsse gefasst. In den nächsten Wochen werde ich auf die Bürgermeister und betroffenen Unternehmer in der nördlichen Oberpfalz zugehen und über die Details informieren.

Doch heute möchte ich Ihnen kurz meine Meinung zum Kommentar von Annette Karl zur GA-Förderung im Neuen Tag vom 17. Oktober mitteilen, der mich doch sehr verwundert hat:

Wenn ich beurteile, ob die Verhandlungen für die neue Regionalförderung für die nächsten sieben Jahren ein Erfolg oder ein Misserfolg waren, stellt sich natürlich die Frage nach der Bezugsgröße. Diese ist eindeutig: noch vor wenigen Wochen hatten wir die große Sorge, dass die Nordoberpfalz künftig überhaupt keine Förderung mehr erhält. Gemessen daran, ist das Verhandlungsergebnis, dass die gesamte Nordoberpfalz wieder für sieben Jahre Regionalförderung, erhält ein kleines Wunder.

Deswegen ist die Kritik der Landtagskollegin Anette Karl schon mehr als verwunderlich!

Insbesondere die Europäische Kommission hatte einen Sonderfördergebietsplafond für Ostbayern abgelehnt und unser Argument - der Grenznähe zu Tschechien - in seinem Beschluss über das Beihilferegime nicht geteilt. Begründet wurde das unter anderem damit, dass die Arbeitslosigkeit sich in der Nordoberpfalz in den vergangenen Jahren halbiert hat und wir deswegen nicht mehr bedürftig seien.

Nur mit massivem Einsatz der CSU-Landesgruppe während der Verhandlungen, bei denen ich führend tätig war, gelang es deutschlandweit mit anderen Bundesländern einen Tausch zu verhandeln, so dass entgegen aller Erwartungen und Prognosen, die **gesamte Nördliche Oberpfalz wieder Fördergebiet sein wird**.

Dies wurde im zuständigen Bund-Länderausschuss am 24. September so beschossen. Ausstehend ist nun lediglich die abschließende Genehmigung der Europäischen Kommission.

Deswegen verwundert es mich sehr, dass die Kollegin Karl diesen Erfolg jetzt kritisiert, zumal:

1. Bei der abschließenden Beschlussfassung im Bund Länderausschuss die deutschen Fördergebiete einstimmig beschlossen wurden - also auch mit Zustimmung der SPD Länder. Als stellvertretende SPD-Landesvorsitzende hätte sie durchaus die Möglichkeit gehabt SPD geführte Bundesländer zu Änderungen zu bewegen, wenn sie mit dem Beschluss nicht zufrieden war. Stattdessen nachher zu kritisieren, aber vorher nichts zu tun, ist doch zu wenig.
2. Kollegin Karl hat dies noch vor wenigen Wochen im internen Gespräch sogar als überraschenden Erfolg meiner Person bezeichnet hat. Umso mehr verwundert mich, dass sie es vor einigen Wochen

als Erfolg bewertet hat aber heute die Lösung kritisiert.

3. Bei den zentralen Verhandlungen zum Thema in den vergangenen Jahren waren die SPD-Bundestagsabgeordneten aus Bayern und insbesondere auch der Oberpfalz entweder nicht anwesend oder zeigten keine Initiative. So war zum Beispiel bei der zentralen Sitzung des Deutschen Bundestages mit dem zuständigen Kommissar Joaquín Almunia kein einziger (!) oberpfälzer SPD-Abgeordneter anwesend.

4. Die historische Wahrheit ist, dass vor der letzten bestehenden Förderperiode 2005-2013, damals unter Rot-Grün, die nördliche Oberpfalz zur vollständigen Streichung der Regionalförderung freigegeben war. Der Landkreis Tirschenreuth, der Landkreis Neustadt und die Stadt Weiden waren somit bereits vor 2005 aus der Förderung gestrichen worden. Es ist nur dem Regierungswechsel 2005 mit Kanzlerin Angela Merkel und dem Einsatz der CSU (ich war damals für die CSU hier federführend tätig) zu verdanken, dass wir für jede Neufassung der laufenden Förderperiode berücksichtigt wurden und zwar mit großen Erfolgen:

Mit einem Investitionsvolumen von fast 900 Millionen und mit Zuwendungen von über 150 Millionen, konnten seit 2007 für unsere Region insgesamt 2400 neue Arbeitsplätze geschaffen und über 22.000 Arbeitsplätze gesichert werden.

Zusammenfassend: Dieser Riesenerfolg der nördlichen Oberpfalz war entgegen aller Prognosen von Fachleuten durch harte und zähe Verhandlungen der CSU- Mandatsträger in den letzten Jahren möglich. **Mittelständische Unternehmen können in der gesamten nördlichen Oberpfalz auch in Zukunft viele neue Förderungen erhalten.** Lediglich Großunternehmen über 500 Mitarbeiter sind in wenigen Kommunen von der Förderung ausgenommen. Wohl 98 % der Unternehmen erhalten aber auch in Zukunft Regionalförderung. Wir erwarten auch für die kommenden sieben Jahre der Förderung dreistellige Millionenbeträge die dadurch in die Nordoberpfalz fließen werden. Das wird viele neue Arbeitsplätze bringen und die Nordoberpfalz weiter nach vorne bringen. Darüber sollte sich die Kollegin Karl freuen statt es zu kritisieren - zumal sie selbst zu einer Lösung im Gegensatz zu mir nichts beigetragen hat.

Wenn Sie mehr wissen möchten zu dem Thema, können Sie sich gerne an mich wenden. Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie ein schönes Herbstwochenende.



Wenn Sie diesen Newsletter abbestellen möchten, klicken Sie [HIER](#)

**Verantwortlich für den Inhalt**

Büro Berlin: Albert, Rupprecht, MdB . Platz der Republik 1 . 11011 Berlin  
Tel.: +49 (0) 30-227-72366 . Fax: +49 (0) 30-227-76366

Büro Weiden: Albert Rupprecht, MdB . Erhardstraße 1 . 92637 Weiden in der Oberpfalz  
Tel.: +49 (0) 961-38965-41 . Fax: +49 (0) 961-38965-45